

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 1

Vorwort: SVLT-Vortragstagung "Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden" : moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden
Autor: P.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVLT-Vortragstagung «Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden»:

Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden

Nach dem Waldsterben gelangte die Diskussion um Bodenprobleme zu einer hohen Aktualität. Schlagworte wie «Nach dem Waldsterben das Bodensterben?» kursierten und sorgten für ausgiebigen Diskussionsstoff. Konkrete, für den Praktiker brauchbare Resultate schauten bisher aber nur wenige heraus. Im besten Fall wurde sich der Praktiker bewusst, was er alles nicht tun sollte, und was der Bodenfruchtbarkeit abträglich sein kann.

Um in dieser ganzen Diskussion eine praxisbezogene Standortbestimmung zu ermöglichen organisierte der SVLT eine Vortragstagung unter dem Thema «Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden». Die in Schönbühl und Weinfeld durchgeführten Veranstaltungen erfreuten sich eines regen Zustroms von interessierten Zuhörern.

Das rege Interesse ist für die *Schweizer Landtechnik* Anlass genug, um in einer Sondernummer die Ergebnisse dieser Vortragstagungen den interessierten Lesern zugänglich zu machen.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine

deutliche Veränderung der Bodennutzung stattgefunden. Durch die teilweise massiven Ertragssteigerungen wird das Wasser vermehrt zum begrenzenden Faktor. Diese Tatsache zeigt, welche Bedeutung einer intakten Bodenstruktur für die optimale Wasserführung zukommt. Andererseits bestehen aber durch die moderne Mechanisierung erhebliche Risiken, dass die Bodenstruktur durch unzweckmässigen Einsatz nachhaltig geschädigt oder sogar zerstört wird.

Weitere Probleme können durch das Anpassen der Fruchtfolge an wirtschaftliche Notwendigkeiten verursacht werden. Denken wir etwa an den Maisanbau in Hanglagen. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass für die Neubildung von einem einzigen Millimeter Boden mindestens vier Jahre benötigt werden, dass aber bereits ein mittelstarker Gewitterregen auf unbewachsenem Boden ein Mehrfaches davon abschwemmen kann, so wird klar, dass der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit langfristig eine äusserst wichtige Rolle zukommt. Durch eine angepasste Bodenbearbeitung können die Risiken einer Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit einge-

dämmt werden. Dass der Praktiker aber bei der Wahl der angepassten Technik – insbesondere bei der Neuanschaffung eines Bodenbearbeitungsgerätes – vor ein fast unlösbares Problem gestellt ist, wird häufig vergessen. Ein Übergang zur bodenschonenderen Minimalbodenbearbeitung zieht unweigerlich einen stärkeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, insbesondere von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln nach sich.

Ein weiteres Problem kann der hohe Investitionsbedarf darstellen, der nötig ist, wenn ein Landwirt für jede Situation das richtige Verfahren zur Verfügung haben will. Wie die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, kann meistens der Pflug nicht vollständig ersetzt werden. Dies bedeutet für den Bauern eine kostspielige Doppelmechanisierung, wenn sich nicht die Möglichkeit eines überbetrieblichen Maschineneinsatzes anbietet.

Die folgenden drei Beiträge von Fachleuten der Forschungsanstalten Reckenholz und Tänikon sollen dem Praktiker auf verständliche Weise zeigen, welche Erkenntnisse aus der Forschungsarbeit dieser Anstalten gezogen werden können. P.B.